

Mo, 17.10.16

14⁰⁰ Eröffnung + Begrüßung

15⁰⁰ Marktplatz d. Projekts

16³⁰ Pause

17⁰⁰ Workshop

- Bildung + Lernen
- Demokratie + Gemeinwesen
- Kultur + Sozialer
- Flucht + Asyl

17⁴⁵ Präsentation aus Workshops

18⁰⁰ 1. Stellungnahme von
Bettina Hollstein

Di, 18.10.16

9⁰⁰ Begrüßung

9³⁰ Vortrag Bettina Hollstein
+ Diskussion

10³⁰ Pause

11⁰⁰ Statements + Diskussion

12³⁰ Mittagspause

14³⁰ Gruppen-Aufteilung

14⁴⁵ Workshops

- Bildung + Lernen
- Demokratie + Gemeinwesen
- Kultur + Sozialer
- Flucht + Asyl

17⁰⁰ Diskussion d. WS-Ergebnisse

18³⁰ Abendessen

19³⁰ optional: „Kompetenznachweis“

Mi, 18.10.16

9⁰⁰ Begrüßung

9¹⁵ Podiumsdiskussion
mit Anton Hörting (BNAStK)
+ Referent_innen

10⁴⁰ Pause

11¹⁵ Reflexion + Abschluss

17.-19. Oktober 2016

Freiwilliges Engagement im Gemeinwesen

BILDUNG, EIGEN-SINN UND STEUERUNG

Erwachsenenbildung und Soziale Arbeit im Dialog

bifeb)

bundesinstitut für erwachsenenbildung

Marktstand voluntaris

Georg Primas und **Eva Dworkin**, VOLUNTARIS
VOLUNTARIS ist ein gemeinnütziger Verein zur Förderung des internationalen solidarischen Handelns und führt seit 2011 Freiwilligendienste mit lokalen Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika, Ost-Europa und Ozeanien durch. Sozial engagierte, neugierige und lernbegeisterte Menschen werden vorbereitet und begleitet, wenn sie ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Erfahrungen mit benachteiligten Menschen in Ländern des globalen Südens teilen und diese Erlebnisse in Österreich weitergeben.

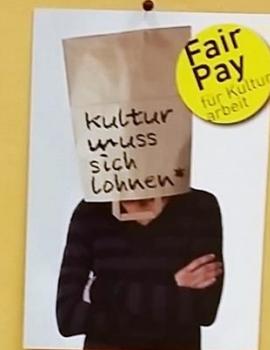
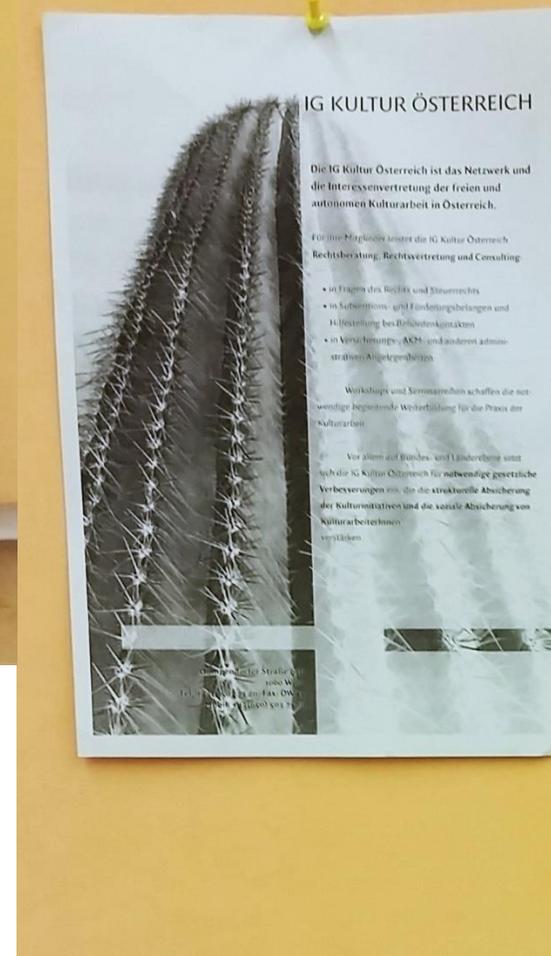
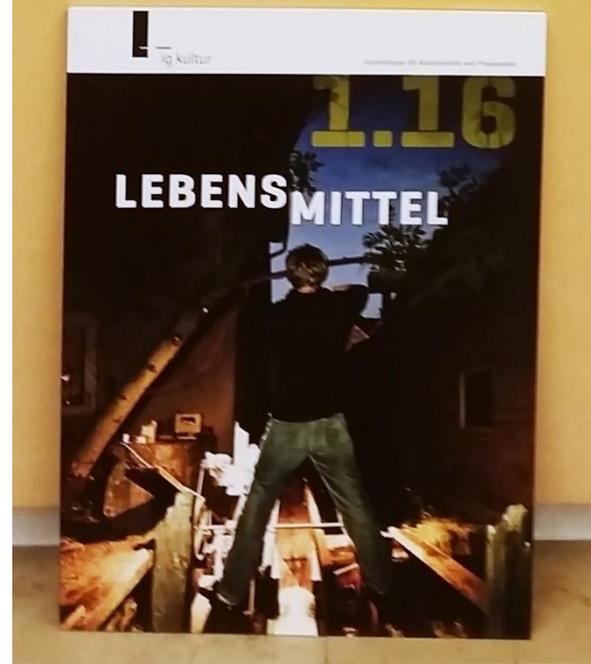
Seit 2015 vermittelt VOLUNTARIS interessierte Freiwillige für die ehrenamtliche Mitarbeit auf Berg- oder Kleinbauernhöfen in Österreich. Österreichische Berg- und Kleinbauernfamilien leben und arbeiten unter schwierigen Bedingungen. Trotzdem bewirtschaften sie ihre Höfe und leisten einen unschätzbaren Beitrag für die Erhaltung der Kulturlandschaft sowie für die regionale Ernährung.

www.voluntaris.at

The market stand for voluntaris is composed of several elements:

- Main Banner:** A large white banner with the voluntaris logo (a globe icon) and the text "weltweit.erfahrung.teilen". Below this, a blue section contains the text "Sie haben Lebenserfahrung! Internationale Freiwilligendienste". The bottom part of the banner features a globe graphic filled with small photographs of people and activities.
- World Map:** A large world map is displayed, with different continents highlighted in various colors (red, yellow, green, purple, blue). Small flags of various countries are placed on the map. Two yellow circular stickers are attached to the map with the text "LEBENS-LANGES LERNEN" and "PERSPEKTIVEN-WECHSEL".
- Informational Cards:** Several white cards are pinned to the wall. One card titled "VORBEREITUNG" lists: "• Vorbereitungsseminare", "• Vorbereitung in Eigenregie", "• Medizinische Vorbereitung", "• Sprache", "• Visum". Another card titled "FREIWILLIGDIENST" lists: "• Mit-arbeit und Mit-leben", "• Ansprechpersonen", "• Monitoring", "• Berichte". A third card titled "RÜCKKEHR" lists: "• Ankommen", "• Reflexion", "• Evaluierung", "• „Einsatz nach dem Einsatz.“".
- Summary Cards:** Three cards are arranged vertically on the right side:
 - WELTWEIT:** "Wir bringen Menschen zusammen". Points: "• Verständnis", "• Solidarität", "• Respekt".
 - ERFAHRUNG:** "Wir begleiten, unterstützen und bilden weiter". Points: "• Vorbereitung", "• Begleitung", "• Reflexion", "• Engagement".
 - TEILEN:** "Wir leisten Solidarität". Points: "• Wechselseitiges Lernen", "• Persönliche Begegnung".
- Other Elements:** A small "voluntaris" logo is in the top right. A "sozial" logo is also visible. A yellow sticker at the bottom right says "AUF GLEICHER HOHE". A table in the foreground is covered with a green cloth and holds various brochures and informational materials.

Marktstand ig kultur



Herta Schuster, IG Kultur Österreich

Die IG Kultur Österreich ist ein bundesweiter Dachverband und Interessenvertretung von mehr als 350 autonomen Kulturinitiativen. Ihre zentrale Aufgabe liegt in der Verbesserung der Arbeitsbedingungen für emanzipatorische Kulturarbeit. Die Vision der IG Kultur Österreich ist eine durch Selbstbestimmung und Partizipation gleichermaßen entworfene und gelebte Gesellschaft - Freiwilliges Engagement hat dabei eine gleichermaßen wichtige wie umstrittene Rolle.

www.igkultur.at

Marktstand ULF

Nicole Sonnleitner, ULF in OÖ
 ULF ist als Drehscheibe für freiwilliges Engagement im OÖ Anlaufstelle für Freiwillige, regionale Modellprojekte und Einrichtungen im Sozialbereich. ULF will Menschen aller Altersgruppen motivieren, freiwillig tätig zu sein und begleitet sie bei ihrem Engagement. Die Aufgaben von ULF sind Beratung/Vermittlung/Begleitung, Vernetzung und Know-how-Transfer, Aus- und Weiterbildung, Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit.
www.ulf-ooe.at

ZusammenHelfen in Oberösterreich
 Hilfe für Menschen auf der Flucht

Ihre Anlaufstelle rund um Hilfe für Menschen auf der Flucht

 zusammenhelfen.ooe.gv.at
 zusammenhelfen@ooe.gv.at
 Info-Hotline 0732 / 770 993
 facebook.com/zusammenhelfen

Jetzt Website besuchen:

- Wichtige Kontakte im Überblick
- Online-Vernetzungstool
- Infos & Kontakte zu Wohnraum, Zeit- oder Sachspenden
- Workshops & Ideen
- Fragen & Antworten

ist Integrationsstelle Oberösterreich



DIE 6 SÄULEN DES ULF 2016

I. FREIWILLIGE	II. EINRICHTUNGEN	III. BILDUNGSANGEBOTE	IV. ÖA/LOBBING	V. PVE IM FLÜCHTLINGSBEREICH	VI. PROJEKTE
• Beratung • Vernetzung • Begleitung • Workshops	• Beratung • Vermittlung • Begleitung	• Workshops für Neuzuzügler • UG „Freiwilligen-kooperationen“ • Netzwerke/Netzwerke	• Arbeitsgruppen • Meetings • Workshops • Netzwerke/Netzwerke	• Workshops • Vernetzung • Netzwerke/Netzwerke	• PVA in Alten- und Pflegeheimen • FREISPIEL • GENIAL SOZIAL • UNGLÜCKLICH INTEGRIERT • ALTE WERKE

Zeit schenken - sinn stiften



UNSERE ANGBOTE FÜR FREIWILLIGE

- persönliche Beratung
- Vermittlung an soziale Einrichtungen und Freiwilligenprojekte
- Begleitung im Zuge des Engagements
- vielfältige Tätigkeitsbereiche

FÜR IHR ENGAGEMENT NEHMEN WIR UNS GERNE ZEIT

Unabhängiges Landesfreiwilligenzentrum ULF
 Martin-Luther-Platz 3
 4020 Linz
 03650 47 00 072
ulf.office@ooe.gv.at
www.ulf-ooe.at

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

ULF 

Marktstand Basis.Kultur.Wien

Karin Holzinger, Basis.Kultur.Wien - Wiener Volksbildungswerk

Basis.Kultur.Wien (Wiener Volksbildungswerk) ist u.a. Dachverband für rund 300 Mitgliedsvereine, die ehrenamtlich im Kultur- und Bildungsbereich engagiert sind. Die Vereinsakademie behandelt neben den Standardthemen (Rechtsfragen, Marketing, Projektmanagement, Sponsoring usw.) auch Schwerpunkte wie „Digital Storytelling“ und „Evaluation von Kulturprojekten“.

www.basiskultur.at

Basis.Kultur.Wien
Vereinsakademie
Basis.Kultur.Raum
1150 Wien, Burjanzplatz 1
(Ecke Neuanthalgasse, Markgraf-Rudiger-Strasse)

ZIELGRUPPEN
ehrenamtlich tätige Mitgliedsvereine von Basis.Kultur.Wien
interessierte Amateurkulturvereine aus Wien
Menschen, die an ehrenamtlichem Engagement interessiert sind
Kulturvereine und -initiativen aus dem Projekt- und Kooperationsbereich von BKW

METHODEN
Seminare und Workshops
Interaktive, selten reiner Vortrag
TeilnehmerInnen sind nicht nur ZuhörerInnen, sondern können auf den Verlauf des Seminarabends Einfluss nehmen, indem sie Zusatzfragen stellen und sich auf bestimmte Schwerpunkte einlassen
Jahr für Jahr am Jahresende für Austausch, Fragen, Informationen
Möglichkeit, Seminarinhalte und Angebote für das nächste Jahr vorzuschlagen
(z.B. Angebot die eigene Vereinsgeschichte zu erheben ergibt sich

ZIELE
Schafft Grundlagen für die Arbeit in Vereinen
Werkzeuge für die Vereinsarbeit
Service für den wachsenden Legitimierungszwang in der kulturellen Bildung
Hilfestellungen für Dokumentationen, Einreichungen, Förderrichtlinien, Statistikdaten
Interne Weiterbildung
Die Veranstaltungreihe zielt darauf ab, Mitgliedsvereine und den Dachverband enger miteinander zu verknüpfen
Auch hauptamtliche MitarbeiterInnen erhalten Anregungen und Hilfen für ihre Arbeit und entwickeln durch die gemeinsamen Seminare Verständnis und tiefere Einblicke in die Arbeit der Ehrenamtlichen

Vereinbarung
Vereinsakademie

Stärkung des internen Zusammenhalts, Zugehörigkeitsgefühl
Kontakt zum Dachverband und zu Vereinen untereinander wurde gestärkt (WIR Gefühl)
Vernetzter Gedankenaustausch und Intensivierung der internen Kommunikation, die Austausch, Vernetzung und Synergien zueinander
Erarbeitung gemeinsamer Projekte innerhalb der Vereine und Gruppen
Sammeln von innovativen Ideen
Forcieren von Meinungsaustausch und Diskussion zwischen Vereinsmitgliedern
Rasches Reagieren auf Gesellschaftsprobleme durch Diskussion und Aktionen zur Darstellung

Partizipation
Mitsprache bei der zukünftigen Gestaltung und Struktur der Zusammenarbeit von Mitgliedsvereinen mit dem Dachverband
Einfluss auf Verlauf des Seminarabends durch aktives Mitarbeiten

Voneinander Lernen
Gegenseitige Impulsgeber durch TeilnehmerInnen aus anderen Kulturbereichen
SeminarTeilnehmerInnen helfen einander, tauschen Erfahrungen und Tipps aus
Ehrenamtliche kontaktieren sich nun auch untereinander, viele Probleme oder Fragen werden untereinander geregelt und nicht an den Dachverband als „Problemlöser“ herangetragen
Es entstanden gemeinsame Projekte und Kooperationen in gemeinsamer Vorbereitung

Emotionales Lernen
Raum für institutionenübergreifenden Erfahrungsaustausch (Ehrenamt & Profis)
angenehme Raumstimmung, Moderation garantiert wertvolles Miteinander
Motivation für Kreativität und Weiterentwicklung ehrenamtlicher Tätigkeit

Basis.Kultur.Wien
Vereinsakademie

RESÜMEE UND WEITERENTWICKLUNG
Neue Zielgruppen: neue Initiativen, alte Vereine
Projektpartner aus anderen BKW Bereichen: WSK, BSK, Cash for Culture, Go for culture
Interessanten durch die Bewertung in der Weiterbildungsakademie
Interessanten über das Kulturinfoservice Wien der SK Kultur
Interessanten über Institutionen der Behauptungen z.B. civically culture
Interessanten durch Veröffentlichung auf Homepage, WKA, Facebook etc.
Spannendes Aufeinandertreffen von innovativen, jungen TeilnehmerInnen und traditionell orientierten, gewohnt über erfahrenen Vereinsfunktionären
Lernen aus verschiedenen Ebenen
Neue Themen
Interaktive Angebote und Impulse
Neue Methoden
Partizipationsfördernde Moderation
Gemeinsame Projekte
Neue Kooperationspartner
2017 SK Kultur zu Themen „Jahresversammlung für Anfänger“

Basis.Kultur.Wien
Vereinsakademie

1

Marktstand Freiwilligenmesse

Michael Walk, Verein Freiwilligenmessen
Wien

Ziele des 2011 gegründeten Vereins
Freiwilligenmesse sind Planung,
Organisation und Durchführung von
Freiwilligenmessen, die Förderung von
Freiwilligenarbeit und ehrenamtlichen
Tätigkeiten in der Zivilgesellschaft und die
Förderung aller Maßnahmen, die der
Freiwilligenarbeit dienlich sind sowie
deren wissenschaftliche Erforschung.

www.freiwilligenmesse.at/verein

②

FREIWILLIGENMESSE

7 x **FREIWILLIGENMESSE**
IST FREIWILLIGENARBEIT
UMSONST?

28.000 BESUCHER

3000 - 5000 NEUE
FREIWILLIGE

ca 800 - 1000 h/NEUE
FÜR ORGANISATION

50 - 90 Tsd € BUDGET

FREIWILLIGENMESSE
1.+2. OKTOBER 2016
RATHAUS WIEN
EINTRITT FREI!

Ja, ich will.

FREIWILLIGENMESSE
1.+2. OKTOBER 2016
RATHAUS WIEN
EINTRITT FREI!

Ja, ich will.

**FRANCHISE
FREIWILLIGENMESSE**

VON UNS	VON IHNEN
Name	Organisation vor Ort
Corporate Design	Förderanträge
Homepage	Sponsoren
Social Media	Durchführung d. Messe
Beratung	
Förderungsunterstützung	

URSUS

Marktstand wohnpartner

Müesser Seebacher und Bernd Rohrauer, wohnpartner Wien
Gemeinschaftlich geteilte Aneignungs- und Nutzungsorte in den Gemeindebauten Wiens erweisen sich vielfach als Nährboden für lokalräumliche soziale Interaktionen und oft auch als Voraussetzung für Engagement und gelebte Nachbarschaft. Wer nutzt diese Orte, wie sind die Lebenslagen der AkteurInnen, welche Bezüge ergeben sich zum sozialen Nahraum, welche Dynamiken und Prozesse ergeben sich und welche Anforderungen lassen sich daraus ableiten und diskutieren?

www.wohnpartner-wien.at

WAHRNEHMEN - MITMACHEN - ENGAGIEREN
Lebendige Nachbarschaft

Organisation

Freiwilligenarbeit & Ehrenamt bei wohnpartner

Erfahrung Nachbarschaftliches Engagement

BewohnnerInnenzentren

BWZ als Gelegenheitsstrukturen & Motor für Kontakt & Engagement

Anforderungen

- gut erreichbar
- vielfältige Aktivitäten
- Grundstruktur
- Gruppen begleiten
- sozialverträglich
- dass Gemeinwesen erhalten

Forschungswirklichkeit Sozialologie



Marktstand Grätzeleltern Caritas

Katharina Kirsch-Soriano da Silva und **Magdalena Hubauer**, Stadtteilarbeit Caritas Wien

Interessierte BewohnerInnen werden rund um alltagsrelevante Themen des Wohnens und Zusammenlebens geschult und geben das erworbene Wissen sowie ihre eigenen Erfahrungen - als sogenannte „Grätzeleltern“ - in ihrem Umfeld weiter. Als ehrenamtliche MultiplikatorInnen erfüllen sie eine Brückenfunktion zwischen Menschen in schwierigen Wohn- und Lebenssituationen und professionellen Ansprechstellen und Angeboten. Ziel ist einerseits die Unterstützung von Kompetenzentwicklung und die Erweiterung von sozialen Teilhabemöglichkeiten, sowie andererseits die konkrete Verbesserung von Wohn- und Lebenssituationen.

www.caritas-wien.at



Marktstand Salzburger Bildungswerk

Alexander Glas, Gemeindeentwicklung Salzburg

Die grenzüberschreitende Freiwilligenkoordinations-Ausbildung für KoordinatorInnen von NGOs im Sozial- und Bildungsbereich ist ein EuRegio-Zertifikatslehrgang und startet 2016 bereits zum vierten Mal.

www.salzburgerbildungswerk.at

www.gemeindeentwicklung.at/aktuelles

Salzburger Bildungswerk Angebote für Freiwillige

Fortbildung
Freiwillige

- Professionalisierung
- nachhaltiges Engagement
- Multiplikatoren der Ewb
- Stärkung

Lehrgang Freiwilligenkoordination

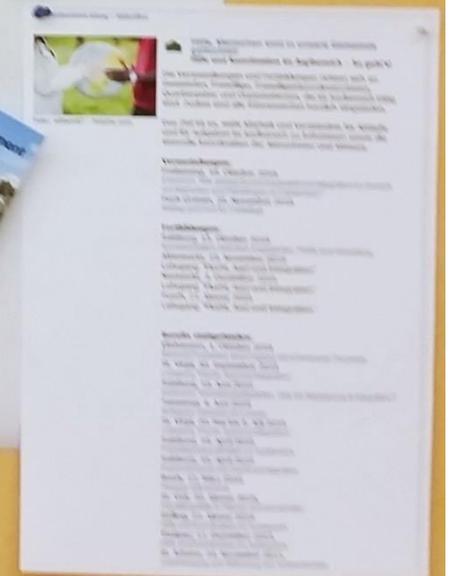


Lehrgang Flucht, Asyl und Integration

EinzelVAs



Begleitung



Marktstand Tiroler Bildungsforum

Margarete Ringler, Tiroler Bildungsforum Innsbruck

„Bildung und Lernen durch und für die Gestaltung des kommunalen Lebens“ ist die leitende Maxime der ehrenamtlichen Bildungs- und Kulturarbeit der Mitgliedseinrichtungen des Rings: BürgerInnen gestalten ihr Lebens- und Lernumfeld. Mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, autonomen Bildungswerken und Vereinen werden gemeinde- und stadtteilbezogene Bildungs- und Kulturprogramme gefördert. Je mehr die Bevölkerung bereits bei der Programmplanung eingebunden ist, desto nachhaltiger ist auch die Bildungs- und Kulturarbeit in den Gemeinden und Stadtteilen.

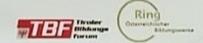
www.tiroler-bildungsforum.at
www.ring.bildungswerke.at

„Bildung und Lernen durch und für die Gestaltung des kommunalen Lebens“

Dachorganisation: Ring Österreichischer Bildungswerke
Landesorganisation: Tiroler Bildungsforum – Verein für Kultur und Bildung
Gründung: 1953 Tiroler Kulturwerk – 2003 Umwandlung zum Tiroler Bildungsforum

Vier Aufgabenbereiche:
 Die Erwachsenenschulen, die gemeinwesenorientierte Bildungsarbeit in ländlichen Tiroler Gemeinden leisten,
 das Chronikwesen, zu dem die 300 Ortschronistinnen und Ortschronisten zählen, die die Dorfgeschichte dokumentieren,
 das Forum blühendes Tirol, das sich einer naturnahen Lebensraumgestaltung verschrieben hat und
 der Bereich Bildung und Kultur aktuell, in dem gesellschaftspolitische Themen von der Geschäftsstelle aufgegriffen und meist in Projekten umgesetzt werden, wie die Gründung von interkulturellen Gemeinschaftsgärten, das Netzwerk Repair Cafés oder Maßnahmen zur politischen Bildung.

Ehrenamtliche/Freiwillige: 500 Personen in ihrer Wohnortgemeinde
Veranstaltungen: 2.800/Jahr
Teilnahmen: 39.000/Jahr
Publikationen: Gemeindefestzeiten, Dorfbücher, Fachzeitschriften, etc.



Einstiegs motive

Gesellschaft
 „Ehrenamtliche sehen in einem, aus ihren Augen nötigen gesellschaftlichen Handlungsbedarf einen Grund für ihr Engagement.“ (Habeck 2015, 204)
 • Gestaltungswunsch in der Gemeinde
 • Mitgestaltung als Notwendigkeit
 • missionarische Bildungsbefissenheit

Milieu und sozialer Nahraum
 „Zum einen ist es für Menschen aus milieuspezifischen Gründen und den darin vertretenen Werten heraus selbstverständlich, sich zu engagieren. Zum anderen werden Menschen ehrenamtlich aktiv, weil sich Personen in ihrem direkten Umfeld auch in einem bestimmten Bereich einsetzen.“ (Habeck 2015, 204)
 • Früher nur SchuldirektorInnen – heute 52 von 72 aus dem Lehrberuf
 • Selbstverständlichkeit eines Engagements
 • 1/5 der Befragten auf Grund einer Person im nahen Umfeld engagiert

Eigene Person
 „Wesentliche Komponenten sind hier der biografische Bezug zum Thema, der Wunsch nach Zugehörigkeit und Erwartungen hinsichtlich Lern-, Selbsterfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.“ (Habeck 2015, 205)
 • 24% gehen keiner Berufstätigkeit nach
 • eigene Interessen werden verfolgt
 • Integration durch Engagement

Ami/Aufgabe
 „Menschen haben bestimmte Ansprüche an ein Amt und Erwartungen an die Durchführung der damit verbundenen Aufgaben.“ (Habeck 2015, 206) Um sicher zu gehen, dass das Amt entsprechend erfüllt wird, treten sie selber in dieses ein (vgl. ebd.)
 • Gefühl einer Verpflichtung, eine Bildungseinrichtung, die eine Geschichte im Ort hat, weiterzuführen

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Ring Österreichischer Bildungswerke ...

- erwerben und entwickeln Kompetenzen
- befassen sich aktiv mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und leisten einen eigenen Beitrag für die Gesellschaft
- erweitern ihr Netzwerk, sind Teil vielfältiger Netzwerke
- bringen Wünsche und Bedürfnisse in die Bildungsplanung ein
- stärken Entwicklungspotenziale in eigenen Gemeinden
- sichern kontinuierliche Bildungs- und Kulturarbeit in Gemeinden und Stadtteilen
- können die Intensität der Bildungs- und Kulturarbeit auf persönliche Ressourcen abstimmen
- haben die Möglichkeit, sich zu engagieren, wenn sie sich dafür qualifizieren und sich in der Gemeinde engagieren
- haben die Möglichkeit, sich zu engagieren, wenn sie sich dafür qualifizieren und sich in der Gemeinde engagieren
- haben die Möglichkeit, sich zu engagieren, wenn sie sich dafür qualifizieren und sich in der Gemeinde engagieren

Rahmenbedingungen

Begrüßung und Einführung in die Organisation

- Einführungsworkshop: Zwei Veranstaltungen pro Jahr zentral
- Startpaket: Ein Paket beim Neustart
- Vorstellung im TBF Magazin und ES-Programm

Begleitung im Prozess der freiwilligen Tätigkeit

- Begleitung im Alltag laufend
- Kreativwerkstatt zur Programmplanung jährlich in zwei Regionen

Förderung von Teambuilding

- Anregung, Teams zu installieren
- alle Infos auch an alle Teammitglieder

Fortbildung und Qualifizierung

- Erwachsenenbildungsergänzung
- WBA Zertifizierung
- Kompetenzportfolio
- Anpacken – Handwerkszeug für Verein und Ehrenamt
- Fortbildung für die ES-Praxis

Erfahrungsaustausch, Supervision, Fallberatung oder Coaching

- Bezirks tagungen: Amt Veranstaltungen in den Regionen
- Erwachsenenschulertag (ES-Tag): Eine Veranstaltung zentral

(Rahmenbedingungen vgl. Schaaf Derichs 2013, 41)

Marktstand

Wiener Freiwilligen Agentur

Martin Oberbauer, Wiener Hilfswerk

Angebote der Ehrenamtsbörse sind:

— **für Organisationen:** Die möglichst optimale Einbindung von Freiwilligen steht im Mittelpunkt unseres Beratungsangebots für Organisationen: Wie können Freiwillige besser Anschluss finden? Wie kann die Begleitung der Freiwilligen zeitgemäß professionell gestaltet werden? Wie organisiere ich einen stimmigen Abschied von Freiwilligen?

— **für Freiwillige:** Die Entscheidung für freiwilliges/ehrenamtliches Engagement ist oft mit vielen Fragen verbunden. Manchmal reicht es nicht aus, die Datenbank durchzusehen, um sich einen Überblick über mögliche Einsatzfelder zu verschaffen. Denn manchmal braucht es im Vorfeld zusätzliche Überlegungen, zum Beispiel: Was sind meine Beweggründe und Erwartungen?, Welche Fähigkeiten möchte ich einbringen?, Wie läuft das konkret ab, wenn ich mich für eine bestimmte Aufgabe interessiere?, Worauf sollte ich achten, wenn ich ein freiwilliges/ehrenamtliches Engagement anstrebe?

— **für die Ausbildung:** Lehrgang Freiwilligen-Koordination IG Freiwilligenzentren Österreich ist ein Zusammenschluss von Freiwilligenzentren in Österreich. Die Ziele sind die Vernetzung untereinander, die Interessenvertretung auf politischer Ebene, die Reflexion von gesellschaftlichen Entwicklungen und die Relevanz für das freiwillige Engagement, ein gemeinsames Auftreten nach außen, die Sicherung und das Fortschreiben der entwickelten Qualitätsstandards und die Suche nach innovativen Wegen zur Förderung des freiwilligen Engagements

www.ehrenamtsboerse.at

www.freiwilligenzentrum.at

Jo kann ich mich engagieren?

Ehrenamtsbörse
Seit 1999 die Wiener Informationsdrehscheibe

- für Freiwillige, die eine Aufgabe suchen
- für Organisationen, die Freiwillige suchen

www.ehrenamtsboerse.at

Wir arbeiten gemeinnützig, überparteilich und überkonfessionell.

Sinn finden - Freude erleben - Nutzen bringen

Ehrenamtsbörse

Freiwillige finden einen Einsatzbereich

- der zu ihnen passt
- zu ihren Fähigkeiten, Wünschen und Interessen
- zu ihrer zeitlichen und örtlichen Verfügbarkeit
- und der ihnen Freude macht

Sinn finden - Freude erleben - Nutzen bringen

Ehrenamtsbörse

Wir setzen uns für zeitgemäße organisatorische Rahmenbedingungen für Freiwillige ein, z.B.:

- Professionelle Begleitung
- Einschulungen und Weiterbildungen
- Versicherungen
- Angemessene Anerkennung und Wertschätzung

Sinn finden - Freude erleben - Nutzen bringen

Ziele

- Vernetzung untereinander
- Interessenvertretung auf politischer Ebene
- Reflexion von gesellschaftlichen Entwicklungen und deren Relevanz für das freiwillige Engagement
- Gemeinsames Auftreten nach außen
- Sicherung und Fortschreiben der entwickelten Qualitätsstandards
- Suche nach innovativen Wegen zur Förderung des freiwilligen Engagements

Mitglieder

Wien
Oberösterreich
Salzburg
Steiermark
Tirol

Die Ehrenamtsbörse berät Sie gerne

Plattform

- Wir gestalten Vernetzung
- Wir verstehen uns als Wissenswerkstatt
- Wir wirken / agieren als Interessenvertretung

Wiener Plattform für
FreiwilligenkoordinatorInnen

ig | freiwilligenzentren österreich

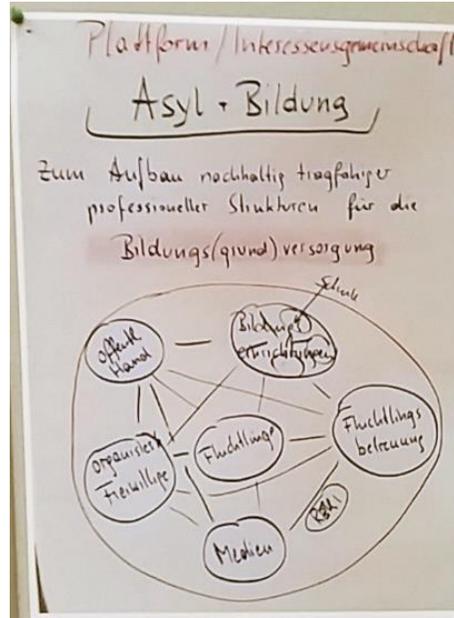
Marktstand

IG Asyl und Bildung

Christian Ocenasek, bifeb

Die IG Asyl und Bildung verfolgt die Absicht, nachhaltig tragfähige Strukturen der Bildungsgrundversorgung für Asylwerber_innen in der Region aufzubauen, in der alle beteiligten Gruppierungen (Bildungseinrichtungen, Flüchtlingsbetreuung, Flüchtlinge, Öffentliche Hand/Kommunen, organisierte Freiwillige und Medien) zusammenarbeiten.

Christian Ocenasek berichtet über Chancen und Hindernisse des kollaborierenden Vorgehens.



Forderungen

⊙ Bildung soll Bestandteil der Grundversorgung von Asylwerber_innen sein

⊙ Bildung soll professionell zur Verfügung gestellt werden
beginnend bei Bildungsmanagement, -beratung

↳ Clearing

②

Marktstand Heimat.sharing

Siegfried Kristöfl, LEADER-Region Traun4ler Alpenvorland

Im Projekt Heimat.sharing der LEADER Region Traun4tler Alpenvorland setzen verschiedene Vereine und Gruppen, in denen Ehrenamtliche tätig sind, in Begleitung der Projektinitiatoren gemeinsame Aktivitäten mit Einheimischen und (in- und ausländischen) Zugewanderten. Durch das gemeinsame Entwickeln und Arbeiten an einem Thema werden allfällige Berührungspunkte, Unsicherheiten und Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut. Neu Zugezogene werden auf diese Weise ermutigt, sich in das örtliche Vereinsleben einzubringen.

www.leader-alpenvorland.at



Eine EU-Region als Kultur-Landschaft

Wie aus Kultur Heimat wird

Changing the narrative

Ausweiten traditioneller Perspektiven

Ausprobieren neuer Formate



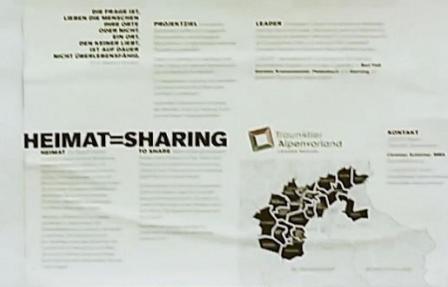
Auftritt vs. Prozess

inhaltliche Arbeit vs. Format bedienen

Öffentlichkeit vs. Begegnung

aktiv vs. reflexiv

behaupten vs. Debatten anregen



Es entsteht

- ein neugieriges Zuhören
- ethlicher Respekt
- wache Kommunikation
- verteilte Ortswahrnehmung
- ein nachbarschaftlicher Dialog
- ein näheres Kennenlernen
- ein besseres Verständnis
- fester Boden unter den Füßen



Akteure

Heimische vs. Zugezogene

Zusammenfügen vs. Zusammenführen

Kurator vs. Motivator

Beteiligte „einheimische“ Gruppen
DemoscheiblerInnen, Goldhaubenfrauen, Heimatmuseum,
Pfarrgemeinderat

Respekt – Ressourcen – Repräsentation



Workshop-Fragen Bildung & Lernen

Sameinsame Weiterbildung für
Haupt- u. Ehrenamtliche?
(→ Vernetzung)

Wo passieren Rollenklärungen
„HA - EA“?

– „Engagement für andere“ – „Engagement
für mich“

Wie professionell ist FWE?

Wie viel Weiterbildung braucht
FWE?

Wer finanziert die Weiterbildung?

Welche Formate braucht die
Weiterbildung f. FW?
(„verpflichtend - motivierend“)

– Wie hoch- od. niedrigwertig
sind Zuspänsse zum FWE?

– Sind wir primär der Zielgruppe
oder den FW verpflichtet?

– Welche Begriffe passen besser?
„Bildung“, „Orientierung“, „Vorbereitung“
„Lernen“...

– Führt Weiterbildung zu
Entberpflichtung?
(Sparen bei sozialstaatlichen Aufgaben)

Workshop-Fragen

Demokratie & Gemeinwesen

Demokratie + Gemeinwesen

Fragen:

- Begriffsklärungen: - Gemeinwesen
 - Ehrenamt / Freiwilligkeit
 - Demokratie / Partizipation
 - Engagement / Teilhabe
- fachliche Positionierung zwischen bottom up + top down
- gesellschaftl. Veränderungen u. Auswirkungen auf Engagement im Gemeinwesen
- Genderperspektive
- Motivation und Anerkennung

Workshop-Fragen

Kultur & Soziales

Kultur + Soziales

unentgeltliche Tätigkeiten + bezahlte Rahmenbedingungen

Motivation / Konsequenz der Freiwilligen?

Koordination der Freiwilligen

Freiwillige Individuen > Professionell betriebene Teams

Freiwilligenarbeit als Währung

Top-down jetzt oder bottom up gestern?

Kulturarbeit ist Arbeit?!

Grenzen
z.B. Flüchtlingsarbeit

missbräuchliche 'Freiwilligenarbeit'

Begriff 'Freiwilligenarbeit' ? jede unbezahlte Arbeit?

Ehrenamtliche < > Professionelle

Unterscheidung der 'Freiwilligenarbeit' verschiedene Formen

Ersatz oder Ergänzung? Kriterien?

gegenseitige Abhängigkeit Freiw. ↔ Prof.

kein öffentlicher Diskurs, was bezahlt und was freiwillig geschehen soll

Sichtbarer Output von Projekten?

Soziales Kunst & Kultur ~~Ziele~~ zentrale Ziele

gering ausgebildetes Selbstverständnis des Zivilgesellschaftl. Engagements

neuland

Workshop-Fragen Flucht & Asyl

Was sind die relevanten Fragen
rund um freiwilliges Engagement
in Bezug auf Flucht & Asyl?

- wie kann man Fr.w. stärken, gegen Ausbeutung?
- " " in Bezug auf Konkurrenz unter, ^{and.}
- was ist "gute" Fr.w. Arbeit?
- was sind die Leistungen der Fr.w. Arbeit?
doppelt / dreifach?
- wie umgehen mit Konkurrenz zwischen
Professionell + Fr.w.
- Unterschiede in Qualität, Quantität
Fragebogen zu den Bedarfen in der
Zusammenarbeit
- Unterschiede regional, Länder
- machen wir zu viel? wie koordinieren
- Top-Down-Sicht \leftrightarrow ind. Bedürfnisse
der Flüchtlinge.
- Diskrepanz enthalten zwischen
direktem Kontakt - genell. Veränderungsaussprache

- wie kann Entwicklungsarbeit
kollaborativ Fl. + asil. Bu.
gewandelt werden?
- welche Tätigkeiten sind in Idealfall
"gut" bei Fr.w.
bei Professionist ^{verbunden}?
- was sind unsere Stolpersteine?

Workshop-Ergebnisse Bildung & Lernen

Das ist nicht
Zumba®

- über ^{in einem}
- * FWE → Beruf
(Flüchtlinge, Pflege, überhaupt wieder einsteigen, AMS-Vorbehalte,
- * Persönl. Weiterentwicklung
als Einstiegsmotiv
(ausschließlich „Ich möchte helfen“?)
- * Individualisierung der Wertebildung?
Bausteine
- * Weiterbildung als Anerkennung
als allgem. EB

- * On demand-Formate
- * Identifizierungen mit Institutionen
& Flüchtlingsengagement pour eine Strukturen
- * ULF: Interessierte kommen wegen
Tätigkeit u. nicht Institution
- * neue Zuspände (für MigrantInnen)
durch EA
- * Selbstreflexionsbedarf
- * „Reflexionstop“
- * „Gemeinschaft“ ^{bei} Einzeltätigkeiten
über Wertebildung

- * ULF: 1 x / Monat WS für
alle
- * Wandel: „FW wollen total viel
Wissen“
- * „Grundkurs P. FW“ (2001)
alle
- * überinstitutionelle offene Formate
(OO zum Thema „Flüchtlinge“)
- * ^{zunehmend} Qualifizierungspunkte sehr aufgabenspezifisch

Workshop-Fragen Kultur & Soziales

Begrifflichkeiten

FREIWILLIGEN ARBEIT SELBSTHILFE
 EHRENAMT
 BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

1) Bürgerliches Projekt

PATERNALISMUS
 FÜRSORGE → FLÜCHTLINGSARBEIT →

Haltungen



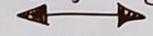
Strukturelle Unterschiede

BEZAHLT - UNBEZAHLT
 MACHTGEFÄLLE
 ZUGANG
 PROFESSIONALISIERUNG

GEFAHREN

missbräuliche Freiwilligenarbeit
 Ersatz - Ergänzung
 klare Trennung!
 Kontinuität
 Top down
 unfreiwillige Freiwilligkeit

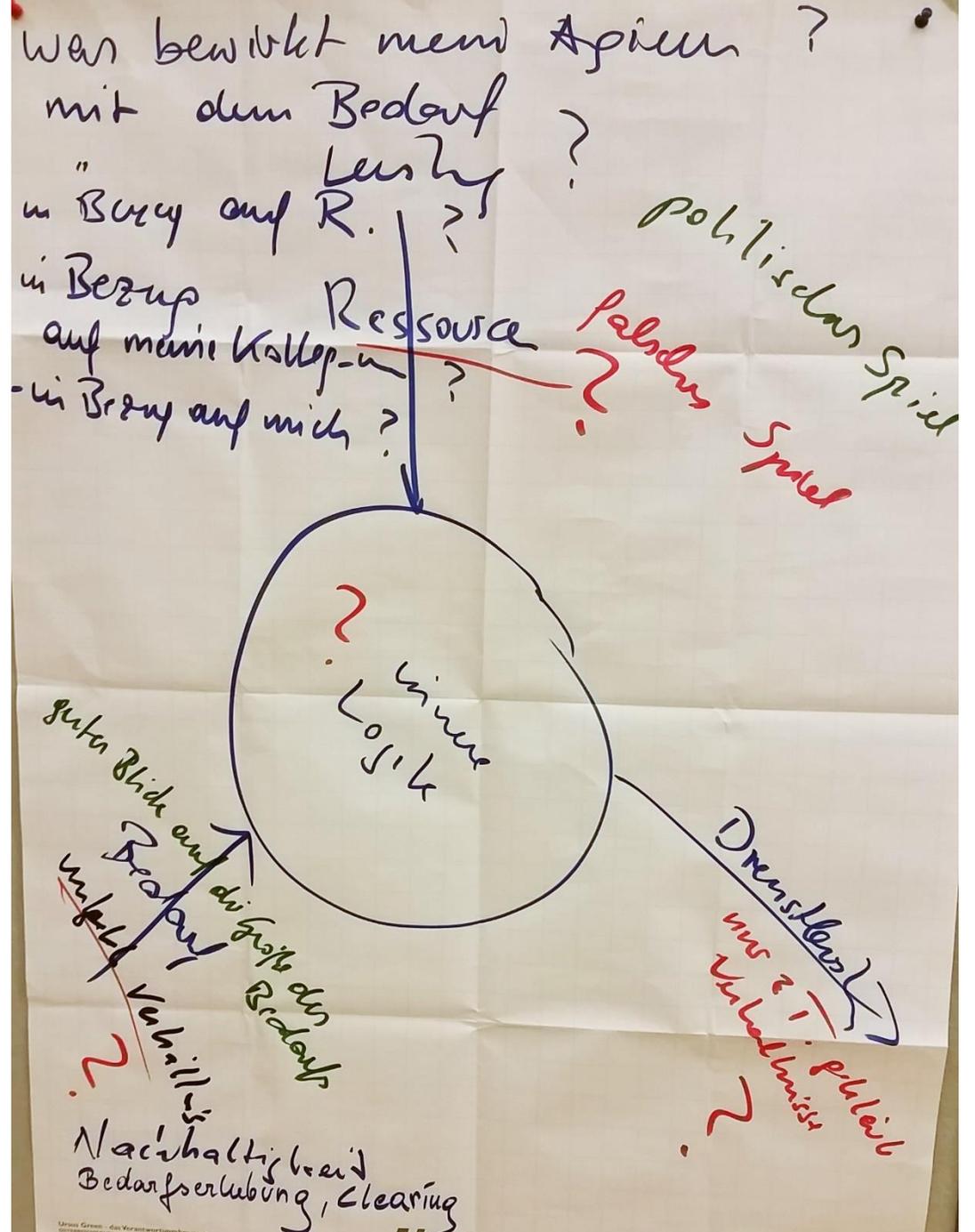
professionelle
 Begleitung



POTENZIAL

Kompetenzen
 Aufbau von Strukturen

Workshop-Fragen Flucht & Asyl



Abendeinheit: Kompetenznachweis für Freiwillige

Antonia
Funktion: 'Fahrgast', Obfrau 10/Jan
 5-6 Std/W
Tätigkeiten sammeln: Recherche öffentl.
 Verkehr, Forschungsprojekte, Akt. auf d. Straße
 Gespräche mit Repräsent., Ausstellungen, Interessensvertretung
Tätigkeiten auswählen Vereinstätigkeiten
FW gewinnen

<u>Tätigkeit 1: Aktionismus</u>	<u>Kompetenzen</u>
Spaß gemacht, Gemeinsamkeit, Protestbewegung u. Kooperation Unterschriften sammeln, <u> kreativ</u> , Spiele organisieren, Koordinieren Veranstaltung in Verkehrsministerium Buch, <u>Letztverantwortlich</u> = zivil geworden, laufend professioneller Zeitung <u>Originalität</u>	<u>Spieldisch kreativ: Aktionismus</u> auf spielerische Ebene bringen Bsp. <u>Letztverantwortung übernehmen</u> Bsp. persönliche Ressourcen realistisch einschätzen. Bsp.
<u>Tätigkeit 2:</u>	<u>Kompetenzen</u>

Abschlussreflexion

Soziokultur + GWA

+++ Paulin pad
Fu. Prof. Hallatsch
Fu. Hallatsch
sehr spannend

- zu viel/oft
Reflexion

Fokus
GWA

- fehlendes
WS-Ergebnisse

zu wenig
Genderdiskussion

Fokussierung in
den Gruppen,
gen. Fragestellungen

Virtuelle Netze
+ GWA: Organisation
Partizipation, Anschluss

YERNETZUNG
+

THEORIE UND
PRAXIS +

Begriffsdiskussion
Wichtig

ehrenamt. Arbeit
u/o
bürgerschaftl. Engagement

ZUKUNFT

mehr Austausch
- offene Fragen
- Praxisbezug

FRAGEN

Freiwillige
'REKRUTIEREN'

KONKURRENZ
UND BEL
'MARKT' AN FREIWILLIGEN

BEDINGUNGSLOS
Gehaltslos

Wertschätzung
unabhängig
von Leistung

EA ergänzt
ersetzt nicht

Kompetenzentwicklung
als
Empowerment

Engagement in
den vielfältigen
Formen